



Jahres- und Wirkungsbericht 2018

Inhalt

1. 2018 Auf einen Blick.....	3
2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz	
Wer wir sind.....	4
Für wen wir uns engagieren.....	4
Warum wir uns engagieren.....	4
Welchen Ansatz wir verfolgen.....	4
Was wir unter Wirkung verstehen.....	5
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen in 2018	
Welche Ressourcen wir eingesetzt haben.....	6
Was wir geleistet haben.....	7
Wie wir gewirkt haben.....	13
4. Organisation	
Struktur.....	14
Reichweite.....	14
Finanzen.....	15
Kooperationen.....	16
Öffentlichkeitsarbeit.....	17
Qualitätsmanagement.....	17
Datenschutz.....	17
5. Ausblick 2019.....	18
Impressum und Kontakt.....	19

Redaktioneller Hinweis

Im Verlauf des Berichtes wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit von Mitarbeitern, Altenpflegeschülern, Teilnehmern, Referenten, Helfern, Spendern usw. gesprochen. Gemeint sind immer Frauen und Männer gleichermaßen.

1. 2018 Auf einen Blick



In 2018 konnten wir pflegenden Angehörigen
34.201 Stunden Entlastung bieten.



12 Altenpflegeschüler konnten wertvolle Erfahrungen bei einem Praxiseinsatz in unseren Betreuten Urlauben sammeln.



67 Mitarbeiter die Menschen mit Demenz betreuen nahmen insgesamt **644** Stunden Fortbildung in Anspruch.



Auf vielfachen Wunsch von pflegenden Angehörigen eröffneten wir am 17.09.2018 unsere erste **Tagespflege** in Pankow-Wilhelmsruh.



In unseren **15** Betreuungsgruppen wurden bei **636** Treffen vor Ort insgesamt **2.371** Gäste aktivierend betreut. Dafür waren **1.747** Mitarbeiterereinsätze erforderlich.



Der durchschnittliche Betreuerschlüssel in den Betreuungsgruppen betrug **1:1,36**



Die AAI leistete **15.276** Stunden Einzelbetreuung.



300 Gäste nahmen an unserem **20.** Alzheimer-Symposium im Roten Rathaus teil.



Seit 2005 bieten wir dreiteilige Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche in Kooperation mit der BARMER an. Im November 2018 führten wir die **48**ste Schulungsreihe durch.

2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz

Wer wir sind

Die Alzheimer Angehörigen-Initiative (AAI) ist eine regionale Alzheimergesellschaft in Berlin. Es ist unser Ziel, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu verbessern. Unsere Organisation wurde am 03.03.1997 als Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) gegründet. Das Konzept zielte darauf ab, dass pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz durch breit angelegte, gut erreichbare Hilfsangebote langfristig in ihrer Pflegemotivation gestützt und in ihrer Handlungskompetenz gefördert werden. Es gelang dem Verein, immer mehr pflegende Angehörige zu erreichen und zu unterstützen. Das Leistungsangebot wurde stetig ausgebaut. Am 01.01.2010 gründete der Verein eine gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) aus, welche die personalintensiven Betreuungsleistungen übernahm. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH und hat sich ideelle Aufgaben vorbehalten. Das zum Zeitpunkt der Ausgründung beim Verein beschäftigte Personal wurde von der AAI gGmbH übernommen. Der Verein ist seit 2010 überwiegend ehrenamtlich tätig.

Für wen wir uns engagieren

Mit zunehmendem Alter erhöht sich das Risiko an einer Demenz zu erkranken. Derzeit sind in Deutschland rund 1,7 Millionen Menschen an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt. Davon leben über 60.000 in Berlin. Aufgrund des demografischen Wandels in unserem Land wird sich diese Zahl bis 2050 dramatisch erhöhen, Experten erwarten eine Verdoppelung. Unsere Hauptzielgruppen sind Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen.

- **Menschen mit Demenz**

Das Krankheitsbild und der Verlauf können individuell sehr unterschiedlich sein. Eine Demenz ist bis heute nicht heilbar. Die Krankheit verläuft in Phasen und führt letztlich zu einer völligen Abhängigkeit von fremder Hilfe. Der Erhalt noch vorhandener Fähigkeiten ist von größter Bedeutung bei demenzerkrankten Menschen, um so den Abbauprozessen entgegenzuwirken.

- **Pflegende Angehörige**

Pflegende Angehörige sind von einer Demenzerkrankung in erheblichem Maße mitbetroffen. Sie erleben tagtäglich die schleichenden Veränderungen im Wesen und Verhalten eines geliebten Menschen. Pflegende Angehörige müssen in eine oftmals nicht erlernte Pflege- und Versorgungsrolle hineinwachsen, die viel Kraft kostet und den bisherigen Strukturen in der Beziehung oder der Familie manchmal vollkommen zuwiderläuft. Eigene Interessen können zunehmend nicht mehr wahrgenommen werden. Bisherige soziale Bindungen sind durch die zwangsweise übernommene Rolle nicht mehr aufrechtzuerhalten. Dabei erleben pflegende Angehörige oftmals gesellschaftliches Unverständnis. Besonders bitter ist es, wenn pflegende Angehörige innerhalb der Familie anstatt mit Dankbarkeit und Anerkennung mit Unverständnis und Vorwürfen konfrontiert werden.

Warum wir uns engagieren

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stellt die Versorgung von Menschen mit Demenz eine immer größere gesellschaftliche Herausforderung dar. Als die Alzheimer Angehörigen-Initiative 1997 an den Start ging, war das Krankheitsbild Demenz noch ein Tabuthema. Gemeinsam mit anderen Alzheimer Gesellschaften setzten wir uns dafür ein, das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu bringen und Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen aus ihrer Isolation herauszuholen. Inzwischen wurde viel dafür getan, den Umgang mit Demenz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begreifen. Programme wie „Demenzfreundliche Kommunen“ oder „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ sollen diesen Prozess voranbringen. Wir unterstützen solche Vorhaben mit unserer Expertise und aktiven Mitarbeit.

Auch die gesundheitliche Versorgung muss sich stärker auf Menschen mit Demenz ausrichten. Angehörige weisen uns aus erster Hand auf Lücken und Defizite hin. Wir vermitteln notwendiges Fachwissen an relevante Institutionen und Berufsgruppen und wirken darauf hin, dass auch Professionelle im Gesundheitswesen ihre Sichtweisen und Einstellungen zum Krankheitsbild Demenz ändern.

Auf der individuellen Ebene stärken wir die Eigenpotenziale demenzbetroffener Familien und helfen ihnen bei der Stärkung ihrer persönlichen Netzwerke. Obwohl das Informations- und Beratungsangebot in Berlin in den letzten Jahren verbessert wurde, finden pflegende Angehörige oft erst spät - manchmal zu spät - den Weg zu Hilfe und Entlastung. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr Angehörige erreicht werden und dass sie frühzeitig Hilfen in Anspruch nehmen.

Welchen Ansatz wir verfolgen

Bei pflegenden Angehörigen können wir angestrebte Wirkungen am besten erzielen, wenn wir unser Angebot breit aufstellen und auf individuelle Bedürfnisse abstimmen. Entsprechend der aktuellen Lebenssituation sollen pflegende Angehörige diejenigen Unterstützungsangebote wählen können, die für sie am sinnvollsten sind und die am stärksten entlasten. Unsere Hilfsangebote haben einen inneren Zusammenhang, dem folgende Prinzipien zugrunde liegen:

- **Umfassende Hilfen aus einer Hand**
Dieser Ansatz ermöglicht uns, auf die vielfältigen individuellen Bedürfnisse pflegender Angehöriger einzugehen und im gesamten Krankheitsverlauf geeignete Hilfen aus einer Hand anbieten zu können.
- **Wirkungszusammenhang der Angebote**
Die Angebote greifen ineinander und sind auf die individuell unterschiedlichen und sich im Zeitverlauf ändernden Bedürfnisse abgestimmt. Die angestrebte Wirkung einzelner Angebote wird durch Kombination mit anderen Angeboten verstärkt.
- **Verlässlicher Ansprechpartner im gesamten Krankheitsverlauf**
Wir verstehen uns als verlässlicher Ansprechpartner, der pflegenden Angehörigen im gesamten Krankheitsverlauf in allen Fragen rund um das Thema Demenz zur Seite steht. Damit schaffen wir eine Vertrauensbasis und wirken Lücken in der Versorgungskontinuität entgegen.
- **Kontinuität der Inanspruchnahme**
Kontinuität ist ein zentraler Wert sowohl für pflegende Angehörige als auch für Menschen mit Demenz. Angehörige brauchen die Kontinuität der Entlastung und des Austausches, damit sich gewünschte Effekte einstellen. Deshalb sind unsere Angebote auf eine langfristige Inanspruchnahme ausgerichtet. Menschen mit Demenz brauchen Kontinuität und eine übersichtliche Struktur, um sich orientieren zu können. Bei der Betreuung Demenzerkrankter setzen wir Bezugsbetreuer ein.
- **Qualitativ hochwertiges Angebot**
In einem Umfeld, in dem die Angebotsstruktur vielfältig und für pflegende Angehörige unübersichtlich ist, wollen wir durch die hohe Qualität unserer Leistungen überzeugen. Beabsichtigte Wirkungen können wir mit unseren Hilfsangeboten am besten dann erreichen, wenn wir in allen Bereichen professionell arbeiten. Wir arbeiten mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (PQ-Sys®), das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Durch Schulung von Fachpersonal im Gesundheitswesen sowie Personen unterschiedlicher Berufsgruppen die im Alltag mit Menschen mit Demenz in Berührung kommen (z. B. Polizisten, Verkäufer, Bankangestellte, Mitarbeiter von Wohnungsbaugesellschaften, usw.) können wir erreichen, dass mehr Menschen für das Krankheitsbild Demenz sensibilisiert werden und als Multiplikatoren weiterwirken.

Auf der gesellschaftlichen Ebene erzielen wir umso mehr Wirkung, desto mehr Gewicht unsere Stimme (die Stimme der pflegenden Angehörigen) hat. Da unsere Ressourcen begrenzt sind, verfolgen wir das Prinzip, dass wir mit erfolgreichen Projekten und Partnern zusammenarbeiten. Das bedeutet: Wir müssen attraktiv sein!

Was wir unter Wirkung verstehen

Als gemeinnützige Organisation dienen wir gesundheitlichen und sozialen Zielen unserer Mitglieder, die in unserer Satzung festgelegt sind. Unseren Erfolg messen wir vor allem daran, wie viele Menschen mit Demenz und Angehörige wir mit unseren Hilfsangeboten erreichen und was wir qualitativ im Sinne unserer Satzungsziele bewirken:

- **Bei pflegenden Angehörigen**
Studien haben gezeigt, dass pflegende Angehörige besser mit der belastenden Pflegesituation umgehen, wenn sie frühzeitig Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. Oft müssen Angehörige erst lernen, Hilfe anzunehmen, die Krankheit zu akzeptieren und gut für sich selbst zu sorgen. Der Umgang mit Demenzerkrankten stellt besondere Herausforderungen an die Angehörigen, die sich zudem mit fortschreitender Krankheit immer wieder ändern. Deshalb befinden sich pflegende Angehörige in einem ständigen Lernprozess im Umgang mit der Krankheit und mit sich selbst. Einzelne Beratungsgespräche können zwar Anstöße geben, sie reichen aber nicht aus, um Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu bewirken. Erst durch langfristige Inanspruchnahme und durch Kombination von geeigneten Hilfsangeboten kann dies erreicht werden.
Da wir für uns keinen Mehrwert erkennen, wenn wir unsere Angebote systematisch evaluieren, beschränken wir uns im Großen und Ganzen darauf, mit den Angehörigen in stetigem Austausch zu stehen und mündliches Feedback einzuholen. Eine Ausnahme bilden unsere Betreuten Urlaube, bei denen wir regelmäßig schriftliche Befragungen durchführen.
- **Bei Menschen mit Demenz**
Bei der Demenz geht die Artikulationsfähigkeit mit fortschreitender Krankheit verloren. Deshalb können bei Menschen mit Demenz Faktoren wie Zufriedenheit und Wohlbefinden nur schwer über einen Fragebogen oder in einem Evaluationsgespräch ausgewertet werden. Darüber hinaus gibt es bislang erst wenige wissenschaftlich fundierte Instrumente, die das Wohlbefinden von Menschen erfassen, die sich verbal nicht mehr klar äußern können. Diese Instrumente sind komplex und erfordern einen Zeitaufwand, den wir in unserer Organisation für nicht angemessen halten. Wir sind darauf angewiesen mit Hilfsindikatoren zu arbeiten. Da die emotionale Ausdrucksfähigkeit erhalten bleibt, können wir das Wohlbefinden aus Beobachtungen des Verhaltens, der Gestik und der Mimik ableiten oder indirekt über Angehörige erfragen. Angehörige können sehr gut einschätzen, ob un-

sere Betreuung zu einer besseren oder schlechteren Stimmung bei den Erkrankten führt. Unsere Betreuer pflegen regelmäßigen fachlichen Austausch unter Moderation durch ausgebildete Fachkräfte.

- **In der Gesellschaft**

Im Zuge der veränderten Wahrnehmung des Themas Demenz in der Gesellschaft haben wir 2014 unsere Vision angepasst. Sie lautet: „*Unsere Vision ist dann erfüllt, wenn Angehörige und ihre demenzkranken Familienmitglieder in einem nachhaltig demenzgerechten Umfeld leben können.*“ Unter „Umfeld“ verstehen wir zunächst das familiäre und nachbarschaftliche Umfeld, in dem die demenzbetroffene Familie lebt. Um dieses Umfeld zu sensibilisieren und Ressourcen aus diesem Umfeld nutzen zu können, sind unsere Betreuer als Multiplikatoren gefragt. Sie unterstützen pflegende Angehörige dabei, dass das Thema „Demenz“ Akzeptanz in der Familie und in der Nachbarschaft findet und Angehörige lernen, sich Ressourcen aus ihrem Umfeld zu erschließen. Darüber hinaus verstehen wir unter „Umfeld“ den Bezirk, die Stadt, und schließlich die Gesellschaft. Um zu einer besseren Integration und Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zu kommen, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Wirkungen unserer Organisation auf solche gesellschaftlichen (Teil-)Systeme können wir nicht messen. Wir können aber transparent machen was wir in diesem Bereich leisten.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen in 2018

Welche Ressourcen wir eingesetzt haben

Finanzielle Ressourcen 2018	e.V.	gGmbH
Personalkosten	47.567 €	657.843 €
Sachkosten	63.055 €	241.251 €
Gesamt	110.622 €	899.094 €

Personelle Ressourcen 2018	
e.V.	
Vorstand:	7 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder
Mitarbeiter:	1 sozialversicherungspflichtig beschäftigter Mitarbeiter 1 geringfügig beschäftigter Mitarbeiter 35 ehrenamtliche Mitarbeiter
gGmbH	
Geschäftsstelle:	1 Geschäftsführer 4 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter
Mitarbeiter in der Betreuung und Pflege	16 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiter 10 geringfügig beschäftigte Mitarbeiter 71 ehrenamtliche Mitarbeiter

Sachmittel / Infrastruktur
<p>Die Alzheimer Angehörigen-Initiative betreibt eine zentrale Geschäftsstelle in angemieteten Räumen, von der aus alle Aktivitäten im Land Berlin gesteuert werden. Unsere Gruppenangebote für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz finden dezentral in den Berliner Bezirken in stundenweise angemieteten Räumen statt, die uns kostenlos oder zu einem geringen Mietpreis zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Die Geschäftsstelle verfügt über einen großen Bestand an hochwertigem Betreuungsmaterial sowie eine umfangreiche Mitarbeiterbibliothek. Der Bestand dieser Arbeitsmittel wird durch jährliche Neuanschaffungen aus Fördermitteln der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung fortlaufend erweitert und auf aktuellem Stand gehalten.</p> <p>In 2018 konzentrierten wir uns auf den Aufbau unserer ersten Tagespflege in Berlin-Wilhelmsruh, die am 17.09.2018 an den Start ging. Die Tagespflege befindet sich im Erdgeschoss eines Neubaus mit sechs altersgerechten Wohnungen. Die Räumlichkeiten waren von Anfang an als Tagespflege geplant und wurden entsprechend baulich umgesetzt. Die Erstausrüstung der Tagespflege wurde aus unseren Rücklagen finanziert.</p>

Was wir geleistet haben



Wir stärken Angehörige von Menschen mit Demenz durch **Beratung**, **Betreuung**, **Begegnung** und **Bildung**. Unsere Angebote greifen ineinander und sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kernzielgruppen abgestimmt. Die Wirkung der einzelnen Angebote wird durch Kombination mit anderen Angeboten verstärkt.

Aufteilung der Leistungsbereiche zwischen AAI e.V. und AAI gGmbH

Leistungsbereich	AAI e.V.	AAI gGmbH
Beratung / Information	<ul style="list-style-type: none"> • Erst- und Folgeberatung • Rundbriefe für Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> • Folgeberatung
Betreuung		<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungsgruppen • Betreuungscafés • Aktivierende Einzelbetreuung • Pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen zur Haushaltsführung • Tagespflege
Begegnung	<ul style="list-style-type: none"> • Angehörigengesprächsgruppen • Online-Selbsthilfegruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Betreute Urlaube • Ausflüge und Dampferfahrten • Bowling • Museumsbesuche
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulungen • Fachvorträge • Alzheimer Symposium • AlzheimerForum.de 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelschulungen im häuslichen Umfeld im Rahmen des Projektes „PfiFF – Pflege in Familien fördern“

Beratung/Information/Vermittlung

Die Demenz stellt Familien von Demenzbetroffenen vor vielfältige Herausforderungen. Diese lassen sich nach einer persönlichen Beratung meist leichter bewältigen als im Alleingang. Passend zur individuellen Situation können Angehörige von Menschen mit Demenz unterschiedliche Wege der Beratung wählen.

Beratungsleistungen 2018	
Telefonische Beratungen in der Geschäftsstelle	3725
Beratungsgespräche in der Geschäftsstelle	142
Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld	12
Schriftliche Beratungen	2837
MDK-Begleitungen	16
Hilfe bei Widersprüchen	15
Rechtsberatung Ehegatten-/Elternunterhalt	5

Betreuung

Betreuungsgruppen

Unsere Betreuungsgruppen sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Betreuungsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die Treffen finden wohnortnah in verschiedenen Berliner Bezirken jeweils 1 bis 3 Mal pro Woche statt. Die Betreuungszeit variiert von 4 bis 6 Stunden.

Bedingt durch das Krankheitsbild Demenz werden unsere Betreuungsgruppen innerhalb kurzer Zeit sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. So können z.B. plötzliche Ausfälle wegen einer Heimeinweisung i.d.R. nicht sofort ausgeglichen werden. Hinzu kommt, dass es Angehörige manchmal versäumen geplante Teilnahmen abzusagen. Dies hat zur Folge, dass die Gruppe mit Betreuern übertensort ist, was die Wirtschaftlichkeit dieses Angebots belastet.

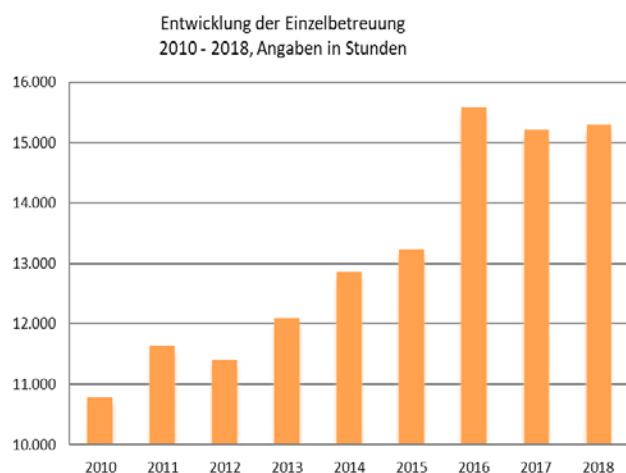
Betreuungsgruppen 2018					
Standort	Gäste	Betreuungsstunden	Betreuer	Betreuerschlüssel	
Lichtenberg I	336	2.016	242	1,39	
Lichtenberg II	305	1.220	209	1,46	
Mitte I	131	524	91	1,44	
Mitte II	341	1.364	190	1,79	
Pankow	141	564	122	1,16	
Spandau I	25	125	21	1,19	
Spandau II	93	206	73	1,27	
Steglitz	140	560	97,5	1,44	
Treptow	207	828	168,5	1,23	
Wedding I	74	296	67	1,10	
Wedding II	105	420	97	1,08	
Wedding III	64	256	57	1,12	
Wilmerdorf	18	90	19	0,95	
Wittenau	173	692	129	1,34	
Zehlendorf	218	1.090	164	1,33	
Summe	2.371	10.251	1.747	Ø 1,36	

Aktivierende Einzelbetreuung

Einem Menschen in der Demenz beizustehen, ihn zu beaufsichtigen, zu schützen, zu betreuen und zu pflegen lässt pflegenden Angehörigen immer weniger Zeit für eigene Interessen und die Pflege sozialer Kontakte. Bedingt durch den fortschreitenden Krankheitsverlauf fällt es pflegenden Angehörigen immer schwerer, ihre Wohnung zusammen mit dem Demenzerkrankten zu verlassen. Für sie sind dann selbst niedrigschwellige Angebote wie die Betreuungsgruppen praktisch unerreichbar. Dann kostet das Ankleiden, pünktliches Bringen und Abholen des Erkrankten mehr Kraft, als durch die zeitweise Entlastung geschöpft wird.

Unter diesen erschwerten Gegebenheiten bietet die stundenweise aktivierende Einzelbetreuung den pflegenden Angehörigen die notwendige und wirksame zeitweise Entlastung von der Pflege.

Aktivierende Einzelbetreuung 2018	
Familien insgesamt	182
Stunden insgesamt	15.276
Einsätze pro Woche im Durchschnitt	124



Pflegerische Betreuungsmaßnahmen und Hilfen zur Haushaltsführung

Die Pflegerischen Betreuungsmaßnahmen und Hilfen zur Haushaltsführung sind eine Erweiterung unseres Betreuungsangebotes. Sie sollen sicherstellen, dass auch die hauswirtschaftliche Versorgung im häuslichen Umfeld trotz der Leistungseinschränkungen bewältigt werden kann. Nach Beendigung eines Modellvorhabens an dem auch die AAI teilnahm, wurde auf Basis eines Versorgungsvertrages mit dem Landesverband der Pflegekassen eine Weiterführung bis zum 31.12.2019 vereinbart.

Entwicklung Betreuungsdienst

2015 = 1.179 Stunden bei 201 Einsätzen
2016 = 1.738 Stunden bei 447 Einsätzen
2017 = 2.919 Stunden bei 845 Einsätzen
2018 = 2.816 Stunden bei 766 Einsätzen

Tagespflege

Auf vielfachen Wunsch von pflegenden Angehörigen eröffneten wir am 17.09.2018 unsere erste Tagespflege in Berlin-Pankow, im Stadtteil Wilhelmsruh. Damit ging eine fast zweieinhalbjährige Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu Ende.

Gegenüber den 4- bis 6stündigen Betreuungsgruppen können wir mit einer Tagespflege täglich 8 Stunden Entlastung bieten. Hinzu kommt die Hin- und Rückfahrt, die durch einen Fahrdienst übernommen werden kann. Damit gewinnen pflegende Angehörige noch mehr Zeit, um sich von der Betreuung und Pflege zu erholen und neue Kraft zu schöpfen und ihren eigenen Interessen nachzugehen. Ebenso wird eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Berufstätigkeit unterstützt.

Die Tagespflege befindet sich im Erdgeschoss eines Neubaus mit sechs altersgerechten Wohnungen. Die von uns gemieteten Räumlichkeiten waren von Anfang an als Tagespflege geplant und wurden entsprechend baulich umgesetzt. Im zweiten und dritten Quartal 2018 befassten wir uns mit der Erstausrüstung der Tagespflege, die aus unseren Rücklagen finanziert wurde. Die Tagespflege hat 14 Gästeplätze und ist von Montag bis Freitag von 08:30 bis 16:30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen).

Betreuungscafés

Um den pflegenden Angehörigen die ungestörte Teilnahme an unseren fachlich geleiteten Gesprächsgruppen zu ermöglichen bieten wir parallel in einem separaten Gruppenraum ein Betreuungscafé an. Die Demenzerkrankten werden dort aktivierend unter fachlicher Anleitung betreut.

Die Zahl der betreuten demenzerkrankten Gäste in den Betreuungscafés war in den letzten Jahren stark rückläufig (2015 = 535 Gäste, 2016 = 389 Gäste, 2017 = 218 Gäste, 2018 = 172 Gäste).

Betreuungscafés 2018

Standorte	6
Termine insgesamt	73
teilnehmende demenzerkrankte Gäste insgesamt	172

Begegnung

Fachlich geleitete Angehörigengesprächsgruppen

In Angehörigengesprächsgruppen können pflegende Angehörige voneinander lernen, gemeinsam Lösungen für schwierige Situationen entwickeln und Rückhalt finden bei Gleichbetroffenen. Sie sind ein Ort an dem sie über Schuldgefühle reden, Ängste aussprechen sich gegenseitig trösten und bestärken, Kraft schöpfen und neuen Mut fassen können. Die fachkompetente Leitung hilft bei der gemeinsamen Suche nach individuellen Problemlösungen, klärt über die Krankheit auf, geht auf die veränderte innere Lebenswelt von Menschen mit Demenz ein und schult die Wahrnehmung zum Beispiel für unausgesprochene Bedürfnisse und Gefühle. Die Arbeit der Gruppen wird so gestaltet, dass sie auf den Prozess des „gesünder Werdens“ ausgerichtet ist. Nicht die Gemeinsamkeit der Erkrankung, sondern die gemeinsamen Ressourcen stehen dabei im Vordergrund. Die Gruppen treffen sich in der Regel zweimal pro Monat für jeweils zwei Stunden. Auch während unserer Betreuten Urlaube bieten wir jeweils zwei Gesprächsgruppentermine an.

Gesprächsgruppen 2018		
Standort	Treffen	Teilnahmen
Buch	0	0
Charlottenburg	21	119
Lichtenberg/Friedrichsfelde	11	56
Lichtenberg KEH	0	0
Mitte I	12	61
Mitte II	11	66
Neukölln	0	0
Pankow	12	72
Reinickendorf	23	192
Spandau	25	206
Treptow/Adlershof	12	36
Wedding	23	113
Wilmersdorf	23	219
Zehlendorf	23	253
Betreute Urlaube	8	130
Summe	204	1523

Betreute Urlaube

Mehrmals im Jahr bieten wir Betreute Urlaube in beliebte Urlaubsregionen an, die Erholung bei gleichzeitiger Nähe zum Erkrankten ermöglichen. Pro Termin können bis zu 16 Paare (Pfleger Angehöriger und Demenzerkrankter) für 10 bis 11 Tage mitfahren. Während die pflegenden Angehörigen ihren Urlaub unbeschwert genießen können und sich nicht um den Erkrankten zu sorgen brauchen, fördern unsere Betreuer die körperlichen, sozialen und geistigen Fähigkeiten des Demenzerkrankten. Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus.

Für die Betreuten Urlaube stellen wir sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von kooperierenden Fachschulen für Kranken- und Altenpflege zur Verfügung gestellt werden. Die Teams in den Betreuten Urlaube vor Ort werden von einem kompetenten Ansprechpartner für die Angehörigen und einem examinierten Altenpfleger für die Betreuerteams fachlich begleitet.

Betreute Urlaube 2018					
Ort	Urlaube	Erkrankte	Angehörige	Betreuer	Betreuer-schlüssel
Stralsund	1	15	15	9	1:1,7
Plauer See	1	17	17	12	1:1,4
Stralsund	1	15	15	8	1:1,9
Bad Bevensen	1	16	17	8	1:2,0

Soziale Aktivitäten

- **Tagesausflüge**

Um zusätzliche Möglichkeiten zu bieten aus dem Pflegealltag herauszukommen, unternehmen wir seit 2013 gemeinsame Tagesausflüge in das Berliner Umland. Die Angehörigen können Neues erleben, loslassen und entspannen, während die Demenzerkrankten von unseren Mitarbeitern aktivierend betreut werden. Bei der Auswahl der Ausflugsziele orientieren wir uns nach den Wünschen der Angehörigen. 2018 fuhren wir nach Mirow (Mecklenburgische Kleinseenplatte) und zum Spargelhof in Klaitow.

- **Dampferfahrten**

In den Sommermonaten bieten wir gemeinsame Dampferfahrten auf den Berliner Gewässern an. Die Demenzerkrankten werden während der Fahrt von unseren Mitarbeitern betreut. 2018 führten wir eine Dampferfahrt „Weltkulturerbe“ auf der Havel nach Potsdam durch, eine Schiffstour mit Zille-Revue und eine Dampferfahrt auf der Oberhavel.

- **Museumsbesuche**

In Kooperation mit dem Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart und dem Museum für Naturkunde Berlin bieten wir Führungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an. Die Führungen werden von speziell geschulten Museumsmitarbeitern durchgeführt und von einem erfahrenen Mitarbeiter unserer Organisation begleitet.

- **Bowling**

Seit 2017 bieten wir in Kooperation mit der Demenzfreundlichen Kommune Lichtenberg ein Bowling speziell für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an. Die Erkrankten erhalten Unterstützung von erfahrenen Betreuern vor Ort. So können unbeschwerte Stunden beim Bowlingspaß und bei Kaffee und Kuchen erlebt werden.

- **Charity-Angebote**

Als gemeinnützige Organisation erhalten wir Charity-Angebote für ehrenamtlich Tätige und Menschen die sich teure Veranstaltungen sonst nicht leisten können. So wurde in 2018 die Teilnahme an der „VIVID Grand Show“ durch den Friedrichstadt-Palast durch vergünstigte Tickets ermöglicht. Auch der Zoologische Garten bot einen kostenfreien Besuch mit Führung und Pausengetränk.

Soziale Aktivitäten 2018		
Aktivität	Termine	Gäste
Tagesausflüge	3	38
Dampferfahrten	3	57
Museumsbesuche	1	9
Bowling	4	19
Charity-Angebote	5	48

Bildung

Pflegekurse für Angehörige und Ehrenamtliche

In Kooperation mit der BARMER Krankenkasse bieten wir mehrmals im Jahr kostenlose dreiteilige Schulungen für Angehörige und ehrenamtliche Betreuer an. Die Schulungen finden jeweils freitags in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr in unserer Geschäftsstelle statt. Es besteht die Möglichkeit der Krankenbetreuung während der Schulungszeit.

Schulungsinhalte

- Wissenswertes über die Alzheimer-Erkrankung und andere Demenzen
- Demenzgerechte Kommunikation
- Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung, gesetzliche Betreuung
- Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung
- Hilfreiches zur Bewältigung des Pflege- und Betreuungsalltags

BARMER Schulungen 2018	
Schulungsreihen (jeweils 3 mal 4 Stunden)	4
Schulungsstunden insgesamt	48
Teilnehmer insgesamt	74

Einzelschulungen im häuslichen Umfeld

Um sicher zu stellen, dass pflegende Angehörige das in den Pflegekursen Gelernte umsetzen können, möchten wir Einzelschulungen im häuslichen Umfeld anbieten. In 2018 beteiligten wir uns an der Erstellung des „Qualitätskonzeptes zur häuslichen Einzelschulung für pflegende Angehörige und Pflegepersonen von Menschen mit Demenz nach § 45 SGB XI“ im Rahmen des Projektes „PfiFf – Pflege in Familien fördern“ der AOK Nordost. Weitere vorbereitende Schritte waren die formale Zulassung sowie die Qualifizierung von Mitarbeitern.

Schulungen für Fachkräfte und Prüfungsabnahmen

Träger / Veranstalter	Maßnahme
BBQ – Baumann Bildung und Qualifizierung GmbH	Prüfungsabnahme
Betreuungsverein Spandau	Demenz-Fortbildung
Freie Universität Berlin - Familienservice	Vortrag im Rahmen einer Informationsveranstaltung
Gardé Ambulanter Pflegedienst GmbH	Demenz-Partner-Kurs
Pflegestützpunkt Reinickendorf	Angehörigenschulung
Pflegestützpunkt Siemensstadt	Vortrag
Pflege-Vital Beate Langer GmbH	Fachvortrag
Sozialwerk Berlin e.V.	Information und Beratung der Mitarbeiter im Sozialwerk
Stiftung SPI	Fachvortrag
VBB – Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	mehrere Demenz-Partner-Kurse

Demenz-Partner-Kurse

Seit einigen Jahren gibt es an vielen Orten in Deutschland Basis-Schulungen, um über Demenzen zu informieren. Die Initiative **Demenz Partner** bildet ein Dach über bereits aktive Institutionen und Einzelpersonen. So wird die Sichtbarkeit der bereits vorhandenen Kurse erhöht, Qualitätsstandards werden gesetzt und eine bundesweite Bewegung und Vernetzung angestoßen. Die Initiative wurde von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. ins Leben gerufen. Seit 2017 ist der AAI e.V. Partner der Initiative. In 2018 hat die AAI Mitarbeiter des VBB Bus & Bahn-Begleitservice in mehreren Schulungen zum Thema sensibilisiert und informiert.

Alzheimer Symposium

Am 19.10.2018 führten wir unser 20. Alzheimer Symposium im Roten Rathaus durch. Nach einer musikalischen Begrüßung eröffnete Dr. Gernot Lämmler (Leitung der Abteilung für Neuropsychologie am Evangelischen Geriatriezentrum Berlin) die Veranstaltung mit einem schriftlichen Grußwort der Schirmherrin Gesundheits senatorin Dilek Kolat. Unter dem Motto „Demenz: Ethische Fragen“ folgten Vorträge namhafter Referenten. Prof. Dr. Büttner von Stülpnagel (Universität Potsdam, Institut für Philosophie denkInform) gab zunächst eine Einführung in ethische Grundfragen und Probleme bei Demenz. Frau Dr. Zemlin (Leitung des Fachbereichs Demenzielle Erkrankungen der Vitanas-Gruppe, Berlin) ging auf die Entwicklung eines ethischen Grundverständnisses in Institutionen ein und berichtete von Erfahrungen aus der Praxis. Abschließend erörterte Michael Schmieder (diplomierter Pflegefachmann, Master in angewandter Ethik, Verwaltungsrat Sonnweid, Wetzikon, Schweiz) die Frage „Kann die Lüge Sünde sein?“. Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 300 Teilnehmer, davon 72 mit persönlichem Bezug zum Thema „Demenz“ (überwiegend pflegende Angehörige), 202 mit professionellem Bezug zum Thema „Demenz“ und 26 Teilnehmer, die sowohl einen persönlichen als auch einen professionellen Bezug hatten. Demenzerkrankte Angehörige konnten zur Veranstaltung mitgebracht werden und wurden von uns vor Ort aktivierend betreut.

Wie wir gewirkt haben

Die AAI berichtet seit 2016 in dem wirkungsorientierten Berichtformat. Wir haben die Erstellung des Berichts zum Anlass genommen, uns intensiver mit dem Thema Wirkung zu beschäftigen. Das Thema „Wirkung“ begreifen wir als Organisationsentwicklungsprozess, der in unsere ganze Organisation integriert werden muss.

Die folgenden Original-Zitate sollen einen Einblick geben, welche Wirkungen wir mit unseren Unterstützungsangeboten erreichen:

Beratungsgespräch

„Seit zwei Jahren betreue ich meinen Ehemann. Er hat Alzheimer. Sogar nachts muss ich mich um ihn kümmern, wenn er durch unsere Wohnung wandert und nach Hause will. Langsam geht mir die Puste aus. Besonders schlimm ist es wenn mein Ehemann mich nicht mehr erkennt. Dankbarkeit spüre ich kaum. Manchmal wird er sogar aggressiv. Als mir eine andere Angehörige von der Alzheimer Angehörigen-Initiative erzählte, bin ich dorthin gegangen zu einem Beratungsgespräch. Nach dem Gespräch verstehe ich das Verhalten meines Ehemannes besser. Die Beraterin hat mir Wege aufgezeigt was ich tun kann wenn mein Ehemann aggressiv wird. Sie hat mich auch darüber aufgeklärt, dass ich eine Entlastungsbetreuung erhalten kann die ich aus der Pflegeversicherung finanziert bekomme. Ich fühle mich jetzt sehr erleichtert und bin froh, dass ich einen kompetenten Ansprechpartner habe.“

eine Ratsuchende
nach einem Erstberatungsgespräch

Betreuungsgruppe

Eine pflegende Ehefrau, die einen neuen Gast in die Gruppe brachte, übergab ihren Mann mit den folgenden Worten:

„Mein Mann kann nicht alleine essen, das sollten Sie wissen.“ Nachdem er Platz genommen hatte, haben wir ihm das Zweite Frühstück an seinen Platz gestellt und ihn beobachtet wie er jetzt wohl reagieren wird.

Er hat sehr aufmerksam das Geschehen um sich herum beobachtet und nach einer Weile – wir haben ihn nicht unter Druck gesetzt - eigenständig nach seinem Teller gegriffen und das Essen zum Mund geführt. Wir haben ihm Zeit gelassen und ihn immer wieder gelobt. Zum Mittagessen wiederholte sich die Situation. Er orientierte sich an den anderen Gästen und aß eigenständig.

Als er von seiner Frau nach der Gruppe abgeholt wurde, haben wir ihr davon berichtet, dass er selbständig gegessen hat. Sie nahm es hoch erfreut zur Kenntnis und bedankte sich bei uns.

Die Ehefrau hatte nun die Gewissheit, dass ihr Mann sehr wohl noch Fähigkeiten trotz seiner Demenz besitzt.

Edelgard Drabsch
ehrenamtliche Betreuerin

Angehörigengesprächsgruppe

„In den Gesprächsgruppen finde ich Hilfe und Unterstützung. Durch den regen Erfahrungsaustausch bekomme ich auch Tipps für mein Reagieren in besonderen Situationen bei der Pflege und Betreuung und in der Öffentlichkeit. Die enge Verbindung zur Gesprächsgruppe möchte ich nicht missen. Gemeinsame Ausflüge, Feiern, Blumensträuße zum Geburtstag u.a. geben mir das Gefühl in einer lebendigen Gemeinschaft von Gleichbetroffenen zu sein. Vielen Dank für die liebevolle Arbeit die damit verbunden ist!“

eine Teilnehmerin der
Angehörigengesprächsgruppe Spandau

Aktivierende Einzelbetreuung

„Seit März 2015 wird mein Mann von Herrn A. betreut. Während dieser Zeit hat sich ein gutes Verhältnis zwischen den Herren entwickelt. Herr A. ist immer pünktlich, er strahlt immer eine gewisse Fröhlichkeit aus und versteht es sehr gut, egal wie die Stimmung meines Mannes ist, auf ihn einzugehen, beruhigend mit ihm zu sprechen, ihn langsam aufzumuntern und alles ist gut.“

Gerda Neumann
pflegende Angehörige

Betreuer Urlaub

Zitate die sich auf Erkrankte beziehen die mitgereist sind:

- „Mein Mann ist hilfsbereiter geworden und sucht Kontakte.“
- „Mein Mann ist aktiver im Tagesablauf.“
- „Er läuft jetzt wieder besser! (Durch die Spaziergänge mit den Betreuern.“

Zitate die sich auf Angehörige beziehen die mitgereist sind:

- „Es war ein gelungener Urlaub! Ich kann meinen Mann ruhig bei den liebevollen Betreuern abgeben.“
- „Ich bin entspannter geworden. Die Tage haben mir sehr gut getan.“
- „Ich habe mich sehr wohlgefühlt, da ich wusste, dass mein Mann während meiner Aktivitäten gut betreut ist!“

Zitate aus unseren schriftlichen
Befragungen zu den Betreuten Urlauben

4 Organisation

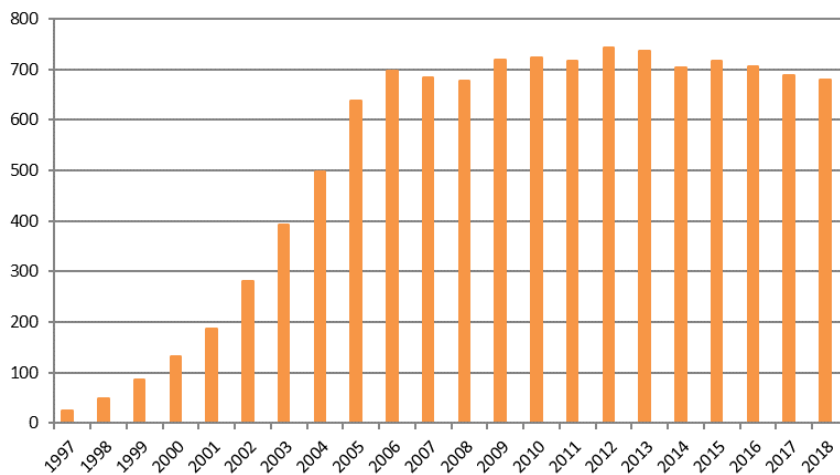
Struktur

AAI e.V.

Als das oberste beschlussfassende Organ des AAI e.V. wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den ehrenamtlichen Vorstand. Der Vorstand beschließt die strategische Ausrichtung und steuert die Aktivitäten des Vereins. Der AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Die Mitglieder des AAI e.V. sind überwiegend pflegende Angehörige, die Angebote der AAI in Anspruch nehmen.

Mitglieder 2018	
Am 31.12.2018 zählte der Verein 680 Mitglieder. Davon waren	
Mitglieder die in der AAI aktiv mitwirken	30
Zahlende stimmberechtigte Mitglieder	634
Zahlende nicht stimmberechtigte Mitglieder	13
Ehrenmitglieder	3

Mitgliederentwicklung 1997 bis 2018



AAI gGmbH

Die AAI gGmbH wird von einem hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet, der gegenüber der Gesellschafterversammlung rechenschaftspflichtig ist. Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus dem Vorstand des AAI e.V. zusammen. Die Personalunion von Vorstand und Gesellschafterversammlung und die enge Zusammenarbeit der Vorstandsvorsitzenden und des Geschäftsführers ermöglichen eine enge Zusammenarbeit der beiden Körperschaften und Abstimmung der Leistungsangebote. Die bei der AAI gGmbH angestellten hauptamtlichen Geschäftsstellenmitarbeiter sind für die Gesamtorganisation tätig. Kernaufgaben dieser Mitarbeiter sind

- Beratung/Akquise
- Koordination der Hilfsangebote
- Finanzbuchhaltung
- Mitgliederverwaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Qualitätsmanagement
- Datenschutz

Die Mitarbeiter im Außendienst führen die Betreuungsleistungen durch. Sie setzen sich aus ca. 1/3 angestellten und 2/3 ehrenamtlichen Mitarbeitern zusammen.

Reichweite

Wir sind eine regionale Alzheimer Gesellschaft in Berlin. Unsere Geschäftsstelle liegt in Berlin-Mitte im Stadtteil Wedding. Gruppenangebote für pflegende Angehörige und Menschen mit Demenz bieten wir wohnortnah in fast allen Berliner Bezirken an. Einzelbetreuungen führen wir im gesamten Stadtgebiet durch. An unseren Betreuten Urlauben in attraktiven deutschen Urlaubsregionen nehmen überwiegend Angehörige und Erkrankte aus Berlin teil, manchmal auch aus anderen Bundesländern. Bei der telefonischen Beratung verweisen wir Ratsuchende, die in anderen Bundesländern

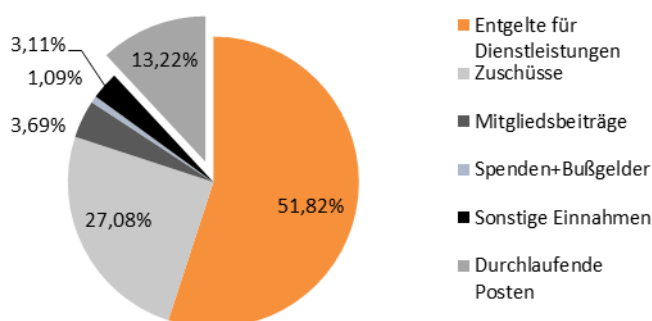
leben, auf zuständige regionale und lokale Angebote. Unsere Internet-Angebote bieten wir bisher ausschließlich in deutscher Sprache an.

Finanzen

Um unserem Grundsatz „Wir wachsen aus eigener Kraft“ Rechnung zu tragen, verfolgen wir das strategische Ziel mindestens 70 Prozent der Finanzierung über Entgelte sicher zu stellen. RE: Soll diese Aussage noch gelten? Ergänzende Möglichkeiten der Finanzierung schöpfen wir gezielt aus.

Finanzierung 2018

Einnahmen 2018



Der „Durchlaufende Posten“ beinhaltet die Hotel- und Reisekosten der Betreuten Urlaube sowie die Essensgelder der Betreuungsgruppen.

Einnahmen-Ausgaben-Übersicht 2018			
Einnahmen	AAI e.V.	AAI gGmbH	Gesamt
Mitgliedsbeiträge	35.975 €		35.975 €
Spenden / Bußgelder	9.675 €	920 €	10.595 €
Betreuungs-/Pflegeleistungen	330 €	453.315 €	453.645 €
Aktivitäten / Veranstaltungen	12.600 €	168.222 €	180.822 €
Zuwendungen / Zuschüsse	43.821 €	220.310 €	264.131 €
Sonstiges	7.025 €	23.275 €	30.300 €
Zinserträge	13 €	15 €	29 €
Ausgaben			
Personalaufwand	47.567 €	657.843 €	705.410 €
Abschreibungen	5.345 €	3.868 €	9.213 €
Raumkosten	7.687 €	51.216 €	58.904 €
Betriebskosten	10.303 €	147.490 €	157.792 €
Werbe- und Reisekosten	3.782 €	9.052 €	12.834 €
Verwaltungskosten	15.619 €	28.749 €	44.367 €
Übrige Aufwendungen	20.319 €	877 €	21.196 €
Ergebnis	-1.183 €	-33.036 €	-34.219 €

Eine Auflistung aller Finanzen der Vorjahre ist zu finden unter:

<http://www.alzheimer-organisation.de/finanzen-und-berichte>

Zuwendungsgeber
• Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
• GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe im Land Berlin
• Landesverbände der Pflegekassen
• AOK Nordost
• BKK Verkehrsbau Union
• BARMER Krankenkasse
• Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
• Amts- und Landgericht Berlin (Zuwendungen aus Geldauflagen)

Fördermitglieder
• Alpenland Pflegeheime Berlin GmbH Co. KG
• DOMICIL-Seniorenpflegeheim Baumschulenweg GmbH
• DOMICIL-Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
• DOMICIL-Seniorenpflegeheim Residenzstraße GmbH
• Domizil Alt-Mariendorf hesena Care GmbH
• Domizil am Gartenplatz hesena Care GmbH
• Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
• Evangelisches Pflegeheim Lutherstift gGmbH
• Gesellschaft zur Förderung altersgerechten Wohnens FAW gGmbH
• Katharinenhof am Dorfanger
• Senioren-Wohnpark Kyritz GmbH
• Seniorenzentrum Mathildenhof
• Vitanas Senioren Centrum Am Schäfersee

Sponsoren
• Lilly Deutschland GmbH

Spenden
In 2018 erhielten wir insgesamt 7074,73 EUR Spendengelder, die sich aus 50 Einzelspenden zusammensetzen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spendern bedanken. Wegen der Vielzahl an Einzelspenden verzichten wir auf eine Aufzählung der Spender. Besonders hervorheben möchten wir die Firma Toyota, die uns aus Einnahmen aus einem Hobby-Künstler-Markt am Totensonntag 3.500 EUR gespendet hat, sowie den Katharinenhof®, der uns im Rahmen eines Charity Laufes am Welt-Alzheimerstag 500 EUR gespendet hat.

Erbschaft
Ein langjähriges Mitglied hat uns 2018 in seinem Testament mit 5.000 EUR bedacht.

Kooperationen

Was wir unter „Kooperationen“ verstehen

Unter „Kooperationen“ verstehen wir

- individuell gestaltete Vereinbarungen der Zusammenarbeit
- in der beide Seiten verbindlich Pflichten zum gegenseitigen Nutzen erfüllen
- ohne dass nennenswert Geld zwischen den Kooperationspartnern fließt

Hinweis: „nennenswert“ soll heißen: Eventuelle Zahlungen in die eine oder andere Richtung, etwa in Gestalt von Mitgliedsbeiträgen, werden als nicht nennenswert erachtet. Dagegen sind Zahlungen insbesondere für erbrachte Sach- oder Dienstleistungen durchaus nennenswert. Der vermeintliche Kooperationspartner ist dann ein Zulieferer oder Dienstleister.

Mitgliedschaften 2018
AAI e.V.
• ABS Netzwerk Aktive Berliner Senioren
• Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
• Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.
• PARITÄTischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V.
• Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNIA e.V.)
• Verein Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.
AAI gGmbH
• Verein Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

Sonstige Kooperationspartner 2018
• Albatros gGmbH Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum im Bucher Bürgerhaus
• Alloheim Senioren-Residenz „Märkisches Viertel“
• AOK Nordost
• AWO Berlin Freizeitstätte Schillerpark
• Bezirksamt Spandau
• demenz.Das Magazin
• Dialogforum Demenz
• Domicil Seniorenpflegeheim Feuerbachstraße
• ECOLEA Private Berufliche Schule (Stralsund)

• Evangelisches Geriatriezentrum Berlin
• Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
• Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde Lichtenberg
• Fachstelle für Pflegende Angehörige c/o Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.
• Gerontopsychiatrische Tagesstätte VITA e.V.
• Koepjohann´sche Stiftung Kieztreff Koepjohann Große Hamburger Straße
• Kulturhaus Spandau Selbsthilfetreff „Mauerritze“
• Mittelhof e.V.
• Pflegestützpunkte Berlin
• SEKIS
• Seniorenstiftung Prenzlauer Berg Seniorenheim Stavanger Straße
• Unionhilfswerk Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Eichhorster Weg
• Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen

Öffentlichkeitsarbeit

Es gehört zu unseren Satzungszielen, die Öffentlichkeit für das Thema Demenz zu sensibilisieren. Das heißt für uns, dass wir das Thema Demenz zielgerichtet nach außen kommunizieren, die öffentliche Wahrnehmung von Demenz weiter fördern und aktiv nutzen sowie das eigene Erscheinungsbild profilieren.

Seit 2010 kooperieren wir mit dem Herausgeber der Fachzeitschrift **demenz.DAS MAGAZIN**. Das Magazin versteht sich als die Zeitschrift für den Dialog zwischen Menschen mit Demenz, beruflichen Helfern, Angehörigen, engagierten Bürgern und Kommunen. Es erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 3.500 Exemplaren die bundesweit verkauft werden. Im Zuge der Kooperation vermitteln wir in der Regel zu jedem Themenheft Angehörige die sich für Gruppengespräche zur Verfügung stellen. In 2018 konnten wir auf diese Weise zu den Themenheften „Pflegemisststände und Menschenwürde“ und „Nacht“ Erfahrungsberichte von pflegenden Angehörigen beisteuern.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere regelmäßige Mitwirkung in relevanten Gremien:

Mitwirkung in Gremien 2018	Gremium
Träger (alphabetisch)	
Geriatriisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Mitte (GGVM) c/o Bezirksamt Mitte	<ul style="list-style-type: none"> • Verbundkonferenz • Zukunftskonferenzen
Bezirksamt Treptow-Köpenick	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen Niedrigschwellige Betreuungsangebote
Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung • Projektgruppentreffen
Der Paritätische Berlin e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Selbsthilfe • Fachgruppe Ältere Menschen • PR Forum
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz	<ul style="list-style-type: none"> • Delegiertenversammlung • Arbeitsausschuss Qualität
Dialogforum Demenz	<ul style="list-style-type: none"> • Partnertreffen
Fachstelle für pflegende Angehörige c/o Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Federführertreffen
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Altern und Gesundheit • AG Demenzfreundliche Initiativen
GKV Spitzenverband	<ul style="list-style-type: none"> • Austauschtreffen der Modellprojekte § 125 SGB XI
Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung
Lokale Allianz Steglitz-Zehlendorf c/o Mittelhof e.V.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstreffen der Verbundmitglieder
Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. (QVNIA)	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Pflegefachkonferenz Demenz
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe Beratungsprojekte im ISP • Fachgruppe Angebote zur Entlastung im Alltag • Maßnahmenplan für pflegende Angehörige

Qualitätsmanagement

Seit dem 13.01.2011 arbeiten wir als erste und bislang einzige Alzheimer Gesellschaft in Deutschland nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem. Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert GmbH jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten. Das letzte Wiederholungsaudit fand am 24.11.2016 statt. Das PARITÄTISCHE Qualitäts-Siegel® ist gültig bis 12.01.2020.

Datenschutz

Am 25.05.2018 trat die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Die AAI hat ihren bestehenden Datenschutz entsprechend der neuen Gesetzeslage aktualisiert. Wesentliche Maßnahmen waren die Veröffentlichung einer

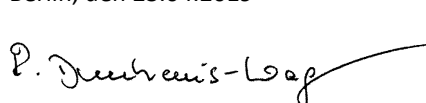
Datenschutzerklärung, die Überarbeitung unseres Internetauftritts, eine Mitgliederinformation zu den Betroffenenrechten sowie die Aktualisierung der Verfahrensverzeichnisse und der Auftragsdatenvereinbarungen. Der Datenschutzbeauftragte des AAI e.V. erklärte mit Wirkung zum 30.04.2018 seinen Rücktritt. Die Datenschutzbeauftragte der AAI gGmbH übernahm zusätzlich das Mandat für den AAI e.V.

5. Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 haben wir uns die folgenden Ziele gesetzt:

1. Die Belegung der Tagespflege in Pankow-Wilhelmsruh, die im September 2018 eröffnet wurde, soll ab Mai 2019 kostendeckend sein.
2. Seit Februar 2019 ist die AAI gGmbH eine von den Landesverbänden der Pflegekassen anerkannte Beratungsstelle gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI. Das neue Beratungsangebot soll zügig auf- und ausgebaut werden, mit dem Ziel den Bekanntheitsgrad der AAI zu erhöhen.

Berlin, den 23.04.2019



Rosemarie Drenhaus-Wagner
(Erste Vorsitzende)



Ulrich Fehlau
(Geschäftsführer)

Impressum und Kontakt

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.
Reinickendorfer Str. 61 (Haus 1)
13347 Berlin

Tel. 030 473 78 995
Fax 030 473 78 997
E-Mail: AAI@Alzheimer.Berlin
Internet: www.Alzheimer.Berlin

Vereinsgründung: 03.03.1997

Vertretungsberechtigter Vorstand

Rosemarie Drenhaus-Wagner (Erste Vorsitzende)
Peter Stawenow (Zweiter Vorsitzender)
Roland Engehausen (Schatzmeister)

Erweiterter Vorstand

Dr. Gernot Lämmler
Irmtraud Schmidt
Jochen Wagner
Dr. Robert Weber

Der Verein Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. ist mit der Register-Nr. 17728NZ beim AG Charlottenburg registriert und gemäß Freistellungsbescheid des FA für Körperschaften I von Berlin als gemeinnützig anerkannt.

Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH
Reinickendorfer Str. 61 (Haus 1)
13347 Berlin

Tel. 030 473 78 995
Fax 030 473 78 997
E-Mail: AAI@Alzheimer.Berlin
Internet: www.Alzheimer.Berlin

Gründung: 01.01.2010
Gesellschafter: Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.

Geschäftsführung

Ulrich Fehlau

Handelsregister

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg HRB 124201 B

Die Körperschaft ist nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Dieser Jahresbericht ist ein gemeinsamer Bericht des Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. und der Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH und bezieht sich auf das Kalenderjahr 2018. Die Organisation berichtet seit 2016 nach dem Social Reporting Standard. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS Version 2014 (www.social-reporting-standard.de).

Verantwortlich

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.: Rosemarie Drenhaus-Wagner, Rosemarie.Drenhaus-Wagner@Alzheimer.Berlin
Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH: Ulrich Fehlau, Ulrich.Fehlau@Alzheimer.Berlin

Redaktion

Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.: Jochen Wagner, Jochen.Wagner@Alzheimer.Berlin
Alzheimer Angehörigen-Initiative gGmbH: Christiane Sarr, Christiane.Sarr@Alzheimer.Berlin

Bildnachweis

Titelseite: Michael Hagedorn